

Stimmen

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Das „Stimmen“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: halbjährlich monatlich 2,00 Mark, durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Arbeiter-Verlags-Genossenschaft Halle, Reichardtstr. 14. Fernruf: 210 65 (Neb.), 210 67 (Beruf.).

Wird der Arbeiter-Verlag
Der Rote Stern

Bezugspreis: 10 Pf. für den am 1. Okt. und 1. Nov. im Zeitl. Postamt. Postamt: Reichshaus am Gutfreies Platz; Commerz- und Privat-Bank Halle. Verteilung: Leipzig 204 71 Halle-Merseburg: Arbeiter-Verlag, Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsverlag G.m.b.H., Halle, Reichardtstr. 14.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Dienstag, 15. September 1931

11. Jahrgang Nr. 181

Brünnings SPD vor dem Volksgericht

Bernichtende Abrechnung mit Künzler im Berliner Sportpalast — Künzlers Schupo, Erzfeindlich Schupo sperren den halbvolken Saal — Zehntausende jubeln den Kommunisten zu — Nach dem Referat des Genossen Heinz Neumann sagt die SPD weder Diskussion noch Schlusswort — Schupo und Reichsbanner verprügeln sozialdemokratische Arbeiter — Herrifene Mitgliedsbücher — Trotz Pogromhete der SPD-Führer marschiert mit der SPD, die rote Einheitsbewegung

Berlin, 15. September. (Eig. Drahtm.)

Die von der SPD angekündigte „Abrechnung“ mit der KPD gestern Abend im Sportpalast wurde zu einer kläglichen Niederlage der SPD. Gestern wie am vergangenen Dienstag stand Berlin im Zeichen des Kommunismus und der mit ihr marschierenden Einheitsfrontbewegung. Gezwungen von der kommunistischen Partei, unter dem Druck der eigenen rebellierenden Mitglieder, mußte sich die Sozialdemokratie gestern im Sportpalast dem roten Berlin stellen.

„Abrechnung mit der KPD“ hieß das Thema, zu dem der sozialdemokratische Reichstagsgeordneter Künzler sprach. Zu einer glänzenden, wuchtigen und überzeugenden Abrechnung mit der Sozialdemokratie wurden die Ausführungen des Genossen Heinz Neumann, der in dieser Versammlung als Korreferent sprach. Das Referat Künzlers war eine Wiederholung aller von diesem in den letzten Wochen gegen die KPD erfundenen Lügen und Provokationen. Künzler war ängstlich bemüht, kein Wort gegen die KPD erfundenen Lügen und Provokationen. Künzler war ängstlich bemüht, kein Wort gegen die KPD erfundenen Lügen und Provokationen. Künzler war ängstlich bemüht, kein Wort gegen die KPD erfundenen Lügen und Provokationen.

front im Kampf gegen die Brünnings-Regierung und ihre preußische Hilfspolizei, gegen die Vaterordnungsbehörden und gegen den Faschismus zu schaffen.

Künzler wagt weder Diskussion noch Schlusswort

Trotzdem jeder Partei noch drei Diskussionsstunden laut Vereinbarung zu stehen, und auch dem Genossen Heinz Neumann ein Schlusswort von 20 Minuten, ebenso wie Künzler, schloß die Veranstaltung plötzlich die Versammlung. Die sozialdemokratischen Arbeiter waren entsetzt. Nach der ersten Klage in der „Neuen Welt“ jetzt dieses Kneifen. Die gemeine Kommunistenhege der sozialfaschistischen Führer trug ihre letzten Früchte. Reichsbannerleute verprügelten sozialdemokratische Arbeiter und Jugendliche, die „Die Fackel“, das Organ der Syndikalopposition, vertrieben. Viele sozialdemokratische Arbeiter gaben ihre Empörung offen Ausdruck. Noch im Sportpalast erklärten sechs sozialdemokratische Arbeiter unseren Funktionären ihren Unabtritt zur KPD als Antwort an Künzler. 67 Verlesene, darunter acht Schwerverletzte, sind die Opfer der Schupo- und Schupoaktion.

Massenempörung über die Wortbrecher

Unter dem Druck der gemäßigten Arbeitermengen war lediglich auf einer Seite des Sportpalastes ein kleiner Bruchteil der wartenden Arbeiter in den halbleeren Sportpalast gelassen. Die Polizei räumte dann sofort wieder. In den abgedängten Zehntausenden herrschte eine ungeheure Erbitterung. Überall bildeten sich Diskussionsgruppen, wo gegen die schmutzigen Provokationen der wortbrüchigen SPD diskutiert wurde. Die Straßen waren schwarz von Menschen. Die ganze Friedrichs-Hand im Zeichen der vollständigen politischen Niederlage der sozialdemokratischen Führer.

Demonstrationen bis in die Nacht

In den anliegenden Straßen von Bülow bis Hollendorferplatz und auf dem Hollendorferplatz kam es dann zu großen Kundgebungen. Die abgedängten Belüster des Sportpalastes demonstrierten mit Hochrufen auf die rote Einheitsfront und auf die Kommunistische Partei. Viele Demonstrationen erneuerten sich immer wieder bis gegen 21 Uhr.

Als die Polizei vor dem Sportpalast rückte, kam es zu einer großen Einheitsfrontkundgebung der sozialdemokratischen Arbeiter. Sie hoben die Hände mit den Mitgliedsbüchern, als die Massen die Hände zu Hochrufen reichten gegen die attardierende Polizei, zerissen Arbeiter ihre sozialdemokratischen Mitgliedsbücher.

Etwa 40000 Arbeiter fanden vor dem Sportpalast, um für die rote Einheitsfront zu demonstrieren.

Lohnraub droht in der Papierindustrie

(Eig. Meldung.) Halle, 14. September. Der Tarif in der Papierindustrie ist von den Unternehmern zum 27. September gefährdet. In allen Betrieben muß sofort dazu Stellung genommen werden. Führt überall Belegungsversammlungen durch. Wählt vorbereitende Kampfausschüsse.

„Eintritt frei!“

Auf den Versammlungsplätzen, frei jedoch nur für die Arbeiter des sozialdemokratischen Parteibüchens. Gummitüppel, Kolbenstücke, blaue Bohnen für die kommunistischen, parteilosen und zahlreichen sozialdemokratischen Arbeiter, die in je gewaltigen Massen gekommen waren, daß sich die Sozialdemokratie mit einem dichten Karbon geführter Gruppen der Polizei in den Sportpalast zurückzog und den Sportpalast polizeilich sperren ließ, trotzdem er nur zur Hälfte voll war. War man durch die leuchtende Sicherung der Polizei glücklich durchgekommen, mußte man sich erneut einer schrecklichen Reichsbannerkontrolle überlassen, die die Frage stellte:

„Parteibuch?“

Woh eine erdärmliche Partei, die von der bewaffneten Macht der herrschenden Klasse eine Parteibuchkontrolle verweigert läßt. Eine einzige Empörung über die schamlose „Reaktion“ der „Reinigungs“ Versammlungen durchzuführen, bewegte die gewaltigen Massen.

Nach dem Künzler sein Referat gehalten hatte, hatten die Kommunisten und Karabinieri der Geheimfist-Kolonne den Massen einen Aufklärungsvortrag über das Wesen der „Reinigungs“ gegeben. Die politische Niederlage der Sozialdemokratie im Sportpalast war damit bereits vor Eröffnung der Versammlung entschieden.

Provokationen Künzlers

Der Charakter der Versammlung, den ihr die Sozialdemokratie gegeben hat. Man merkte jedem Satz Künzlers die Absicht vor der glühenden Einheitspartei der Kommunistischen Partei an.

Genosse Heinz Neumann

Wurde mit einer Handbewegung über die Erbärmlichkeit der SPD-Künzler hinweg. Die Angeklagten hatten die Fäden, den Genossen Heinz Neumann konnte Fragen zu stellen. Er beantwortete eine ebenso klare wie beständige Antwort. Umjubelt von den Freunden, fand Genosse Neumann in einem lebendigen und sprach mit leidenschaftlichen Worten

für die Einheit des Proletariats.

Von Satz zu Satz seiner Rede steigerte sich der Beifall. Inzensurierte Störungen und Zwischenrufe konnten nicht verhindern, daß Genosse Heinz Neumann bis zum Schluß seiner Rede eindringlich ermahnte an die sozialdemokratischen Arbeiter den Appell richtete, mit den kommunistischen Arbeitern die Einheits-

Streik im Aluminiumwerk Bitterfeld

Ausfall zur Chemiedelegiertenkonferenz — Macht alle Betriebe streikfrei — Mobilisiert die Gichtellen bis zum letzten Mann

(Eig. Meldung.) Bitterfeld, 14. Sep.

Im Aluminiumwerk Bitterfeld war durch den Betriebsleiter Bierwind ein Kollege gemahnt worden. Die Belegschaft war aufs Heftigste empört. Durch die Unterstützung der KPD war es möglich, am Sonntagabend einen Streik von 25 Minuten auszulösen. Die Belegschaft erschien einfach nicht zur Arbeit. Das Schick war eine Bombe ein. Die Werkleistung war vollständig durchgefallen. Seit 1923 ist das wieder der erste, wenn auch keine Streik im Aluminiumwerk.

Wenn die Werkleistung in großen Höhen ist, die Stilllegung des Betriebes durch Streik bevorsteht, dann muß der reformistische Betriehler erhebt sich von der Werkleitung den Auftrag, die Belegschaft vor Dummheiten zu warnen und in diesem Sinne die Belegschaft einzuschüchtern. Zur Unterstützung der Maßnahmen im Betrieb hatte sich die Werkleitung Polizei herangezogen. Diese umlagerte sowohl in Jülich als auch in Unifrom noch bis Dienstag den Betrieb und ist angewiesen, die Belegschaft für die nächsten Tage unter polizeiliche Kontrolle zu nehmen!

Chemiearbeiter, der Streik im Aluminium Bitterfeld zeigt am besten, daß die Kampftimmung in den Betrieben wächst. Kampf, Streik ist der einzige Ausweg gegen Lohnraub und Entlassungen. Sendet aus allen Betrieben und Abteilungen eure Delegierten. Entschendet vor allen Dingen auch eure Frauen, die mit den Hungerelenden wirtschaften sollen, zur Konferenz.

Zugangsort: Bitterfeld, Radewell bei Ammdorf.

Am Kreis Bitterfeld sind in einer Bauernversammlung zwei Bauern als Delegierte zur Chemiefonferenz am 20. September, im Kreis Merseburg drei Kleinbauern gewählt worden.

Hunger-Katastrophe in China! Massen-Kundgebung

heute, 20 Uhr, im „Gesellschaftshaus“, Halle

Es sprechen der chinesische Genosse Hun Chun und Genosse Wilhelm Koenen M. d. R. / Massen heraus!

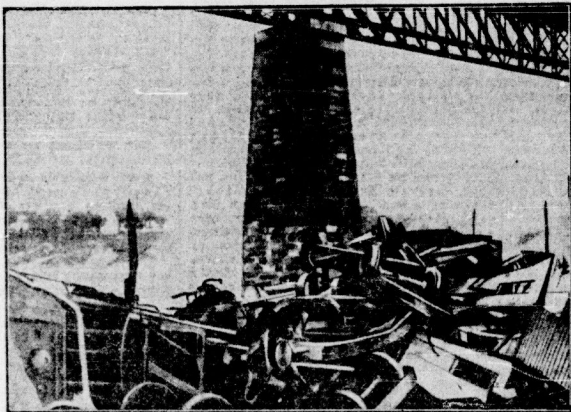
Rund um den Erdball

Neue niederträchtige Attentatshetze gegen die Kommunisten

25 Todesopfer der Budapester D-Zug-Katastrophe Koffspindelziel genügt zur Massenverhaftung revolutionärer Arbeiter — Kästelhafte Telefonaurufe

Um die rüchlich vorwärtschreitende Weltbewegung des Kommunismus im Bewußtsein der hungernden und geknechteten Volksmassen in den kapitalistischen Ländern zu mitleidlicheren, konzentriert die gesamte bürgerliche Presse aus dem Attentat auf den Budapester D-Zug nach Jüterbogger Mafker „ein ruhrloses Werk internationaler kommunistischer Terrorgruppen“. Als „Reise“ für diese niederträchtige, durch keine ernsthafte Spuren erhellte Behauptung muß ein Zettel herhalten, der angeblich am Attentatsort gefunden wurde und sich auf den ersten Blick als idiotisch plumbe Koffspindelarbeit erweist. Für die Polizei des ungarischen Denkers Forth genügt der Blick allerdings, um eine Massenverhaftung von kommunistischen Arbeitern durchzuführen.

Budapest, 14. September. Nach den bisher vorliegenden Meldungen hat die furchtbare D-Zugkatastrophe bei Biatorka, etwa 20 Kilometer von Budapest entfernt, 25 Todesopfer und 29 Schwerverletzte gekostet. Die Ursache des Unglücks ist ein Höhenbahnattentat auf den Eisenbahnviadukt, dessen Kopf durch die Explosion zum Einsturz gebracht wurde, so daß sechs Wagons des internationalen Zuges Budapest-Wien-Köln in die 50 Meter tiefe Schlucht fielen und die Insassen unter sich begruben.



Das erste Bild von der Katastrophe

Bei Bia Torkagy überbrücken zwei parallel gebaute, etwa 25 Meter hohe und 60 Meter lange Viadukts das tiefe Tal. Auf jedem Viadukt liegt ein Gleis. Die Bewohner von Torkagy erzählen, sie seien um 12,15 Uhr durch eine furchtbare Detonation aus dem Schale geweckt worden. Feuerschein und Geräuschermie eilten an die Unglücksstätte. Sie fanden den einen Teil des Viadukts zerstört. In einer Tiefe von etwa 50 Meter lag die vollständig zerrümmerte Lokomotive und mehrere Wagons, während auf dem Gleise selbst noch fünf Isogerrisene Wagen standen. Aus den zerrümmerten, abgelenkten Wagen hörte man keine menschliche Stimmen mehr, und die furchtbare Stille zeigte an, daß sich unter den Trümmern nur noch Tote befanden.

Die drei letzten Wagen des Zuges sind nur dadurch vor dem Absturz bewahrt worden, daß ihre Kupplung riß.

Feuerwehr vergrüßt Jacheln

Wie ein Augenzeuge berichtet, herrschte im Augenblick der Katastrophe völlige Finsternis. Sämtliche Lichter im Zuge erloschen. Die Feuerwehren trafen erst eine Stunde später ein, hatten aber vergeblich, Jacheln mitzubringen, so daß in aller Eile Scheiterhaufen errichtet werden mußten. Einige Wagen des Zuges hingen noch über dem tiefen Wagnurigen schiefen Himmel und Erde, so daß man zunächst nicht an sie heran konnte. Die Bergungsarbeiten waren außerordentlich schwer, die Rettungsmannschaften mußten sich anstellen, um an die Trümmern

hätte zu gelangen. Die drei letzten Wagen des Zuges sind nur dadurch vor dem Absturz bewahrt worden, daß ihre Kupplung riß.

Anruf von London und Kopenhagen

Des weiteren soll im Verlauf der Untersuchung festgestellt worden sein, daß der Stationschef einer ungarischen Station 40 Minuten nach dem Eisenbahnattentat von London und Kopenhagen telefonisch angezogen wurde. Der unbekannt gebliebene Sprecher erkundigte sich danach, ob auf den ungarischen Eisenbahnhaltungen alles in Ordnung sei. Auf die Frage, warum er das wissen wolle, antwortete er in deutscher Sprache, er wolle nur seinen Fahrplan zusammenschicken.

Wahllose Verhaftungen

Mut-Gothys Polizei hat noch in der Nacht zum Sonntag 15 „verdächtige“ Personen, die sich „in letzter Zeit an neu-

schiedenen kommunistischen Bewegungen beteiligten“, verhaftet. Ein Budruer soll besonders verdächtig sein, da er kurz vor der Hausdurchsuchung alle seine Schriften vernichtete.
Am tollsten wütet jedoch die Polizei bei den Arbeitern der Teilbotischen Ueberlandzentrale in Biatorkagy, sowie bei den Bergleuten in der Umgebung von Tata, wo nachgefordert wird, ob aus den Bergwerken in letzter Zeit Explosivstoffe entnommen wurden.

Jüterbog und Budapest

Trotzdem einerseits selbst die ungarische Polizei bereits angegeben hat, daß sowohl die Konstruktion des Sprengkörpers als auch das Sprengpulver sich wesentlich von dem bei Jüterbog verwendeten Material unterscheiden, ergibt sich nach dem Polizeibeamten „Tempo“ der Berliner Kriminalpolizei Genant in dunklen Andeutungen, daß „trotzdem die Möglichkeit besteht, daß das Verbrechen von Bia-Torkagy auf dieselbe geheime Quelle zurückgeht wie der Anschlag von Jüterbog.“
Nur es, so fragen wir mit allem Nachdruck, ein Wunder, daß die Polizei bei der hier wieder offensichtlich werdenden grotesken Meinung gegenüber der revolutionären Arbeiterbewegung, auf kriminalpolitischem Gebiet vollkommen verlagert?

Anmetterkatastrophe in Südlamien

Dampfer im Sturm gesunken — 10 Todesopfer

Belgrad, 13. September. Am Sonnabend wüdete im nördlichen Gebiet Südlamien ein schwerer Sturm, der auf dem Rande großen Schaden anrichtete. Auf weiten Strecken sind die Kulturen zerstört und zahlreiche Säuler abgedeckt worden. Die Telegraphenleitung zwischen Belgrad und dem Ausland war bis Sonntagfrüh unterbrochen, da alle Leitungen zerstört waren. Der kleine Dampfer „Alt-Belgrad“, auf dem sich 25 Fahrgäste befanden, verlor infolge des Unwetters auf der Istra. Obwohl sofort Hilfe bereitete, ertranken zehn Personen.

KAMPF MIT DER ROTEN HILFE FÜR DIE AMNESTIE!

FREIHEIT FÜR DIE OPFER DES § 218

Neue Erfolge der Sowjettechnik

Autos mit Holzkohlenantrieb

Wichtig für Kraftwagen und Traktoren der nördlichen Waldgebiete

Moskau, 14. September. Die neue „Moskauer Rundschau“ berichtet von einer weiteren überaus wichtigen Erfindung der Sowjettechnik. Danach hat Prof. W. Kowmojeden einen neuartigen Kraftwagen mit Holzgasantrieb konstruiert: dem Kraftwagen ist ein Gassenerator eingebaut, in dem das Gas aus Holzgas gewonnen wird.
Dieser neue abholierte das neue Gassengeneratormotoren seine erste Probefahrt, die über eine Strecke von 1012 Kilometer von Leningrad nach Petrosawodsk führte. Nach dem Urteil der Sachverständigen haben die Ergebnisse der Fahrt einwandfrei bestätigt, daß Kohle als Betriebsstoff für Kraftwagen durchaus geeignet ist. Der Wagen hat die schwierigsten Strecken in Karelien ohne weiteres bewältigt, das Dneprgebirge mit seinen jäh aufsteigenden Höhen wurde glatt überunden, wobei man bereitgehaltenen Benzin kein einziges Mal gebraucht werden mußte.

Dank dieser neuen Warte wird es noch in diesem Jahr möglich sein, ein feres Bild über die Eiseshalbinseln im Karischen See und den umliegenden Gewässern zu gewinnen und dadurch die Tätigkeit der karischen Expedition erheblich zu erleichtern. Angehört des bevorstehenden 2. Internationalen Polarjahres gewinnt diese neue Warte, als einer der wichtigsten wissenschaftlichen Vorposten in der Arktis eine außerordentlich große Bedeutung.

Rückkehr Eisensteins in die Sowjetunion

nach zwei arbeitsreichen Jahren im Ausland
Moskau, 14. September. Hier lief ein Brief des bekannten sowjetrussischen Filmregisseurs Eisenstein ein, in dem dieser seine bewundernde Rückkehr in die Sowjetunion ankündigt. Voraussetzlich wird Eisenstein mit der Regie des großen Films, der dem 15. Jahrestag der Oktober-Revolution gewidmet ist, beauftragt werden.
Eisenstein, sein Assistent Alexandrow und sein Filmoperator Tisse sind leinereiseil auf Einladung der amerikanischen Filmorganisationen nach den Vereinigten Staaten geladen und werden seit etwa zwei Jahren im Ausland. Auf Verlangen ihrer amerikanischen Freunde, darunter auch Milton Sinclair, begaben sie sich nach Mexiko, um dort einen großen Film aus dem mexikanischen Leben zu drehen. Gegenwärtig sind die Aufnahmen bereits beendet und Eisenstein ist mit der Montierung des Films, der als „Sowjet-amerikanischer Film“ bezeichnet werden soll, beschäftigt.

2000 cbm Falmsasse von Helgoland abgestürzt
Von der Korvette Helgolands führten am Sonntag nachmittag gegen vier Uhr ungefähr 2000 Kubikmeter Falmsasse in die Tiefe. Das Geröll fiel zum Teil auf die untere Mauer der Insel.

1200 Tote in Honduras Steigende Seuchengefahr — Verzweifelte Hungerrevolten

Reuher, 14. September. Die Zahl der Toten in der bis auf die Grundmauern zerstörten Stadt Belize in der Provinz Honduras wird nach einer offiziellen Meldung mit 1200 angegeben.

Durch die gegenwärtig herrschende fürchterliche Hitze ist die Seuchengefahr aufs höchste gestiegen, während der Nahrungs-mittelmangel bereits zu mehreren der weitesten Hungerrevolten geführt hat.

In der zerstörten Stadt, über die Übrigens der Seuchengefahr aus dem Verhängnis wurde, ist kein einziges Gebäude unversehrt geblieben. Aus den Trümmern werden immer noch großlich verfallene Leichen gefunden.

Drei Reporter tödlich abgestürzt

Drei Journalisten, die im Katastrophengebiet von Britisch-Honduras photographische Aufnahmen gemacht hatten, und auf dem Luftwege zurückkehrten, führten in der Nähe von Florida ab und kamen dabei mit dem Piloten ums Leben.

Erdböße auf der Insel Euböa

Am Sonntagmorgen zerstörten fortgeführte starke Erdbeöße auf der griechischen Insel Euböa die Umgebung der Ortschaft Limi. Gegen 60 Häuser führten ein und zahlreiche wurden beschädigt. Der Einwohner bemächtigte sich eine wilde Panik, sobald sie unter freiem Himmel übernachteten.

Im Ruderboot von Augsburg nach Kairo

Nach einer Meldung aus Kairo trafen dort am jüngsten Deutsche in einem sechs Meter langen Ruderboot ein, nachdem sie Ende März in Augsburg verlassen hatten. Sie beachtigten, an der nordostafrikanischen Küste entlang Spanien zu erreichen und durch den Mittelmeer nach Deutschland zurückzuführen.

Verantwortlich: Wilhelm Pantow, Berlin.

Hungern bei vollen Läden?



Nehm: Wir organisieren den Kampf zur Verteidigung unseres Lebens

Kommenden Kriege, in dem Interventionskrieg gegen die Sowjetunion, wird der Mansfelder Kupferbergbau eine äußerst wichtige Rolle spielen.

Streik in Mansfeld heißt Kampf gegen den imperialistischen Krieg, heißt Kampf für den Schutzbund Sowjetunion.

Die Delegierten der heutigen Konferenz sind die Führer und Organisatoren eines Kampfes, der nicht nur die Verbesserung der Lebensbedingungen der Mansfelder Kumpels zum Ziele hat.

Die ABD, unsere Führerin

Stummher ergreift eine Arbeiterin aus Eisleben das Wort. Sie stellt mit, daß von nun an die Arbeit der Konferenz annehmen partiellen Arbeiterinnen der, darunter die Sprecherin selbst, erkannt haben.

Vertreter des Wolf-Schächtes

Die Schutzmaßnahmen in meiner Abteilung (Spalten jeder Periode) als ich vor einigen Tagen einen Unfall erlitt, wäre ich sehr dankbar, wenn ich erhalte nur 14 Mark Abzahlung und habe drei Kinder.

Vertreter der Ermerbsollen

Die Ermerbsollen von Zappendorf haben beschlossen, gegen die Abfahrt, die Unterbringung durch Naturfallen abzuholen, in den Streik zu treten.

Genosse Dolgner, Vorsitzender des Bezirkskomitees der ABD

nimmt zu den Ausführungen der einzelnen Distriktsleiter Stellung und verdeutlicht die Notwendigkeit, noch energischer als bisher in jeder Hinsicht, in jedem Schicht vorzugehen.

Rüfner und Krause pionieren

Große Empörung löst die Mitteilung aus, daß der sozialistische Betriebsratsvorsitzende der Mansfelder ABD Rüfner, der Schalter an Schalter mit den Aktionären ein Staatsubventionen betritt und Kupfererlös fordert.

Genosse Junt im Schlusswort

Da seine weiteren Wortwendungen vorliegen, ergreift Genosse Junt zum Hauptwort das Eingetragene des Schlußwortes, indem er die Aufgaben aufzeigt, die schon in den nächsten Tagen erfüllt werden müssen.

Es lebe der Mansfeld-Streit!

Es lebe die kämpfende proletarische Einheitsfront — Es lebe die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition — Kampfschließung der Selbraer Mansfeld-Konferenz

Der neue Angriff der Mansfeld-ABG auf die Lebenshaltung der Arbeiter, der auf ausdrückliche Anweisung der Regierung erfolgt, ist ein Vorstoß im Rahmen der „Nationalen Selbsthilfe“ zur Aufrechterhaltung des Preisniveaus der Mansfelder Aktionäre und Direktoren.

Die Forderung der Mansfeld-ABG auf Lohnsenkung, Eintragung von Betriebsräten, Einführung einer sechsten Schicht ohne Bezahlung, Massenentlassungen auf Grund der feststen Rationalisierung sowie die Forderung höherer Staatssubventionen bedeuten bei der tiefen Verteuerung in Mansfeld die physische Vernichtung der gesamten wertvollen Bevölkerung.

Um die Belegschaft zur Annahme dieser Forderungen gezwungen zu machen, droht die Mansfeld-ABG, gemeinsam mit der reaktionären Gewerkschaftsopposition, nämlich mit der Streikleitung der Betriebe, Demagogen vorstellen zu sein, daß die Regierung die Mansfeld-ABG an der Aufrechterhaltung des einzigen ertragreichen Kupferbergbaues in Deutschland aus imperialistischen Gründen sowie aus Gründen der allgemeinen Wirtschaft auf härteste interessiert sind.

1. Wegen der inländischen Kupferproduktion für Kriegszwecke; 2. wegen Preisenerparung durch den geringeren Verkauf ausländischen Kupfers; 3. wegen der finanziellen Belastung der Gemeinden des Landes und des Reiches beim Wegfall des Einkommens der Belegschaft.

Die reaktionäre Gewerkschaftsbürokratie, Sozialdemokraten, Christen, Nazis und Industrieverbände haben diesen Vorstoß der Mansfeld-ABG begünstigt und unterstützen ihn weiter. Die reaktionären Gewerkschaften drücken sich, daß sie durch die langsame, aber um so grauamere Vernichtung der wertvollen Bevölkerung die Betriebe aufrecht erhalten haben.

Mansfeld-Kumpel

du hungerst und darbst, du schuffest und erhältst nur 12—14 Mark Abschlag. Und doch wollen die Mansfeld-Aktionäre deine Hungerlöhne noch weiter senken. So kann es nicht weitergehen.

Der „Klassenkampf“

Ist die einzige Zeitung, die den Mansfeld-Aktionären und ihren Lakaien in den Gewerkschaftsbüros die Maske vom Gesicht reißt, die dir hilft, den Kampf erfolgreicher gegen den Lohnraub und für Lohnerhöhung zu organisieren. Mansfeld-Kumpel, denke stets daran: Der „Klassenkampf“

Ist deine Zeitung!

Wenn du nicht Abonnent bist, so abonniere sofort. Wenn es bei deinem Hungerlohn dir nicht möglich ist, allein das Abonnementgeld aufzubringen, so bilde mit deinem Nachbar eine Lesegemeinschaft, damit jeder nur die Hälfte des Abonnementpreises zu zahlen braucht. Fordere deine Arbeitskollegen auf, dasselbe zu tun. Je größer die Auflage des „Klassenkampf“, desto leichter ist es, erfolgreiche Kämpfe gegen das Unternehmertum zu organisieren.

Hand in Hand mit der Werbung für die ABD muß ein Massenstreik der ABD-Zeitung „Der Eisenarbeiter“ organisiert werden.

Die ABD ist die einzige Kraft, die Hand in Hand mit der kommunistischen Partei den Kampf der Arbeiter organisiert und dem Unternehmertum Schrecken einflößt.

Neben der Wahl von Kampfausschüssen auf allen Schichten ist die Wahl von roten Betriebsvertrauensleuten unerlässlich. Das Vorhandensein dieser von der Belegschaft selbst gewählten Organe ist der Garant für den Erfolg des kommenden Kampfes.

Für die ABD muß die breitesten Werberarbeit organisiert werden. Je mehr organisierte und unorganisierte Arbeiter Mitglied der ABD sind, desto größer die Schlagkraft der Mansfeld-Belegschaften.

Wir fordern!

- Keinen Pfennig Lohnabbau. Her mit den Löhnen, wie sie vor dem 1. Juni 1930 gezahlt wurden. Her mit der Siebenstundenschicht bei vollem Lohnausgleich. Her mit der Bezahlung der Fehlerschichten. Her mit dem Abbau der Direktorengehälter auf höchstens 500 Mark monatlich. Her mit der Streichung aller Dividenden und Aufsichtsratsentlohnungen. Her mit der Streichung aller Ausgaben für Werkspolizei und Werkszeitung.

Für die Sozialdemokraten, Christen und Nazis geht es nicht um die Aufrechterhaltung der Betriebe im Interesse der Arbeiter, sondern um die Erhaltung der Profite und der riesigen Direktorengehälter und um die Fortführung eines fruchtlosen Streikbetriebes für ihre imperialistische Politik gegen die Sowjetunion.

Die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition hat allein die Gegenoffensive gegen die Mansfeld-ABG eingeleitet und mobilisiert die Belegschaft für die Forderungen:

Zurückberufung des geraubten Lohnes von vor dem 1. Juli 1930.

Einführung der Siebenstundenschicht mit Lohnausgleich, Bezahlung der Fehlerschichten. Gegen die Einführung einer unbezahlten Schicht. Senkung der Direktorengehälter auf höchstens 500 Mark im Monat.

Streichung aller Dividenden und Aufsichtsratsentlohnungen. Streichung aller Ausgaben für Werkspolizei und Werkszeitung. Die Schachtfelgerienkonferenz muß diese Forderungen der ABD zu ihren eigenen. Die Delegierten sind hier bemüht, daß diese Forderungen nur mit der Waffe des Streiks durchgesetzt werden können.

Die Delegierten verpflichten sich, um die Streikvorbereitungen zu leisten, alle Maßnahmen, die der revolutionären Streikfront zuträglich und -stärkend sind, zu ergreifen und den Bergarbeitern die notwendige Streikfreiheit und Streikführung zu geben.

Die Streikfreiheits-Gewerkschaftsbürokratie verneint die Möglichkeit der Führung erfolgreicher Streiks in der Wirtschaftskrise und ermuntert dadurch die Mansfeld-ABG sowie die Regierung, immer brutaler gegen die Arbeiter vorzugehen. Die Streiks in Deutschland und vor allem in Polen kommen jedoch, daß die Streiks erfolgreich geführt werden können, wenn die revolutionäre Strategie und Taktik risikofrei und selbst angewendet wird.

Die Voraussetzung für einen erfolgreichen Streik ist die Schaffung selbstgewählter Leiter Nützungen, die das Vertrauen der Belegschaft besitzen. Es muß in allen Betrieben in der breiten Einheitsfront die Wahl der vorbereitenden Kampfausschüsse durchgeführt werden.

Das wichtigste Mittel, um die Belegschaftsmitglieder um Kampfe vorwärts zu drängen, sind betriebliche Kampfausschüsse für die Kämpfe in betrieblichen Bereichen, die in einem gemäß eines betrieblichen Kampfsprogramms sowie die Protestbewegungen gegen falsche und sozialfaschistische Unterdrückungsmaßnahmen und Ausbeutermaßnahmen.

Die betrieblichen vorbereitenden Kampfausschüsse ergründen den zentralen vorbereitenden Kampfausschuss. Jede Belegschaftsversammlung beschließt und für jeden Kameraden abweist es proletarische Klassenverpflichtung.

wenn der zentrale vorbereitende Kampfausschuss ruft, dann beginnt der Streik!

Je fähiger und entschlossener die Streikvorbereitungen, um so ruhiger und fester wächst die Solidarität der gesamten Bevölkerung zur Unterstützung des Kampfes.

Keddigan und Sauer und der gesamte Sozialismus der Arbeit sind noch einmal gelingen, die Organisation der Belegschaften in den Streikbereitschaft zu stellen. Die Disziplin innerhalb der ABD, des betrieblichen Kampfausschusses werden das Bündnis aller Gewerkschaftsmitglieder mit allen Bergarbeitern unter der Führung der selbstgewählten Kampfausschüsse vorbereiten und so den gemeinschaftlichen Streikbruch auslösen.

Sozialdemokratische und faschistische Bergarbeiter, Stahlhelms- und Nazibergarbeiter und Industrieverbände, jugendliche Ermerbsolle und Frauen, in eine eiserne feste Einheitsfront unter der Führung selbstgewählter Kampfausschüsse zum Streik gegen die „Nationale Selbsthilfe“ der Kapitalisten, für die rote Selbsthilfe der Bergarbeiter.

Es lebe die kämpfende proletarische Einheitsfront! Hines mit den Streikführernorganen und ihren nationalfaschistischen Verbänden!

Es lebe der Streik der Mansfelder Bergarbeiter gemeinsam mit den Bergarbeitern des Ruhrgebietes, in Oberschlesien, Westpreußen und Siedlen.

Es lebe die Opposition im Bergbauindustriearbeiterverband und im Gewerkschaft „Eisenarbeiter“!

Es lebe die ABD, die einzige Klassenkampforganisation!

Hand in Hand mit der Werbung für die ABD muß ein Massenstreik der ABD-Zeitung „Der Eisenarbeiter“ organisiert werden.

Die ABD ist die einzige Kraft, die Hand in Hand mit der kommunistischen Partei den Kampf der Arbeiter organisiert und dem Unternehmertum Schrecken einflößt. Jeder Streik, jeder Ungehörigkeit und die ungeheure Kraft des Proletariats und seine revolutionären Organisationen muß ausgereizt werden.

Alle Mann an Bord — dann wird die Mansfeld-ABG eine Niederlage erleben und die Mansfeld-Arbeiter einen Sieg erringen!

Nach dem Bericht der Mandatsprüfungskommission wurden die Wahlen vorgenommen. Nach der Wahl eines

zentralen vorbereitenden Kampfausschusses

der sich aus Vertretern der Betriebe, der Ermerbsollen, Frauen und Jugendlichen zusammenschloß, wurden Delegierte zur Konferenz der ABD, zur mitteldeutschen Chemiefabrik und zur Braunkohleindustrie in Leipzig gewählt. Nach den Wahlen wurde einmütig eine Solidaritätseinstellung mit den von der Hungerkatastrophe bedrohten chinesischen Arbeitern und Bauern und die große Kampfschließung zur Deckung und Aufgabe im Mansfelder Gebiet angenommen.

Damit war die arbeitende Konferenz beendet. Die Delegierten erhoben sich von ihren Plätzen und sangen die „Internationale“.

Es rettet uns kein hohes Wesen, kein Gott, kein Kaiser noch Tribun, uns aus dem Elend zu erlösen, können wir nur selber tun.

Besondere Beilage zum „Klassenkampf“ vom 1. Juni 1930.

Vertical text on the right edge of the page, including page number 181 and various small notices or advertisements.



Dienstag, den 15. September 1931

Hausfahrungen

A.-R. Kille da. Hausfahrungen von Seiten der Polizei sind hier...

Merseburg-Querturf

Merseburg. Ein Kind tödlich überfahren. Ein zweijähriges Kind ereignete sich auf der Weihenstepfer Straße...

Weißentels-Zeit

Was geht im Weißenteler „Roten Kreuz“ vor? A.-R. Weißentels. Innerhalb der Mitgliedschaft der Kolonne...

Rote Selbsthilfe der Delitzscher Erwerbslosen

In der letzten Stadtordebotenenversammlung standen die Forderungen der Erwerbslosen zur Beratung, die in einer Erwerbslosenversammlung am 26. August einstimmig angenommen worden waren...

Der Mädchenschänder in Teuchern

„Vollsbote“ liefert Rebedisposition für Nazi-Rührer

Die glänzenden Erfolge des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion zwingen alle Feinde der Arbeiterklasse, die Verleumdungswelle gegen das bolschewistische Russland zu verstärken. Paul Franken, der „Vollsbote“, NEDAW, die Presse der Schwerindustrie, kurzum alle Kapitalisten und deren Helfershelfer haben mit einem noch nie erlebten Maß von Lügen gegen das proletarische Russland...

nasser Walter auf die Referenten nieder. Lebensmal, wenn unser Genosse den Rührer als Erzmurm entlarvt, brüllt er wie ein gerügtes Tier auf. Walter weist an Hand der Briefe des Karl Rührer nach, daß er sich noch vor kurzer Zeit begeistert für die Sowjetunion ausgesprochen hat. Daß er Russland als das Land der Freiheit gefeiert hat. Nachdem Walter aufgezeigt hat, warum sich alle Feinde der Arbeiterklasse in der Verleumdung der Sowjetunion einig find, präzisieren die SA-Leute aus Weissenfels. Wer einen zutreffenden Inhalt macht, wird von der Polizei auf Anordnung des Verleumdungsleiters aus dem Saale gewiesen. Sie fürchten die Wahrheit, sie können keine 15minütige Disfunktionsrede verkraften. Karl Rührer erbrüllt: „Die Arbeiter wollen von Russland nichts wissen.“

Dividenden werden ausgeschüttet - an den Wertigkeiten wird gespart! Am 1. September, an dem am Sonntagabend stattgefundenen Aufführungsabend der Ammendorfer Papierfabrik Ammendorf, wurde der Ausschüttung einer Dividende von 6 Prozent vorberufung...

Delitzsch-Torgau Delitzsch. Auf der Straße vom Tode ereilt. Auf dem Marktplatz stürzte der 58 Jahre alte Bauarbeiter Heinrich Städt auf der Dübener Straße 39 nieder. Ein Arzt stellte fest, daß ein Herzschlag dem Leben des Mannes ein Ziel gesetzt hatte.

Aus dem Saalkreis Erwerbslose protestieren gegen Verurteilung des Genossen Gorbach A.-R. Ammendorf. Am Donnerstag fand im Gorbach-Kabarett eine gut besuchte Erwerbslosenversammlung statt. Die zur nationalen Selbsthilfe Stellung nahm. Die Verleumdung stellte fest, daß der beste Arbeiterkampf gegen die nationale Selbsthilfe die rote Selbsthilfe ist. Zur besseren Durchführung des Kampfes der Erwerbslosen wurden 20 Vertrauensleute gewählt. Als die Verurteilung anderer bewährten Genossen Gorbach bekannt wurde, ergriß große Empörung die Versammlung, die in Protesten zum Ausdruck kam.

Es gibt so viele billige Zigaretten und so wenige zufriedene Raucher. Darum sei allen, die enttäuscht waren, empfohlen: Probiert die neue CLUB 3 1/2 und Ihr werdet begeistert sagen: Das ist überhaupt erst die Richtige! 6 Stck. 20 Pfg.



Weißenfetter Dampf-Konfektbäckerei färbt reinigt wäscht

Trinkt die gute Milch aus der Central-Molkerei Weißenfels Zorbau

Arbeiter besucht den Film-Palast Dienstag und Freitag Programmwechsel

Schoko-Adelhaus Sirähe Leipziger Straße 8

Neustadt - Seifenhaus Leipziger Straße 5

Brillen-Winkler Leipziger Straße 20

Herren-Bekleidung kaufen Sie am billigsten bei Atlas, Markt 18

Cieiolka-Schlachthof Dämme / Leber u. Gewürze

Motorräder nur im Nürnberger B.M.W. D. Bad Standart S. U. Harley Davidson / Stocker / Eigene Kraftfahrzeuge

Wollt ihr gut und billig kaufen, müßt ihr zu Messow & Waldschmidt in Zeltz laufen!

Otto Kernitz Leipziger Straße 10

Gummikass Kohlsch Leipziger Straße 10

Händlerbörse Leipziger Straße 40

Farben und Lacke Kühnert & Co. Leipziger Straße 9

Schützenhaus Jeden Sonntag B.A.L.L.

Für Schuhe nur Flatows Schuhquelle Leipziger Straße 16

A. Hellingner Leipziger Straße 10

Zuerst zu Hart Größtes Textilhaus von Zeltz

Herren- und Damen-Friseur Albert Feyer

Alfred Pretzschner Brot- und Feinbäckerei

Hauswirtschaftliches und Gemischtwaren

Oberröblingen

A. Stein, Wilhelmstr. 37

Brot- u. Feinbäckerei Albert Tille

Gastwirtschaft u. Kolonialwaren Arno Topf

J. Rudolph, Nr. 28 Lebensmittel - Kolonialhandlung

Max Zirnstein Leipziger Straße 120

Sie kaufen billig bei Carl Reiter Jüdenstraße 12

Lebensmittel u. hauswirtschaftliche Waren

Albert Roch, Bismarckstr. 17

Wab Dürrenberg Leipziger Straße 1

Kauf bei Strumpf-„Hausgen“ Dürrenberg Straße

Siedlungs-Bäckerei und Konditorei

R. Reuschenbach, Im Bahnhof

G. Siegmeyer Herren- und Damenkonfektion

Sohlen-Kieseler billige in der Einblendung

Kauf Lebensmittel bei Thams & Garls

Bruno Riedberger Rohren, Fabrikat u. Möbel

Markt-Größe Arbeiter, besucht bei Bedarfdeckung

Konsum Verein Bockwitz Dort erhalten ihr die vorzüglichen

Bäckerei Claus preiswert u. gut Leipziger Str. 19

Kauf Brot beim Bäckermester J. G. Glaubig

Fritz Jacob Bäckerei

Bäckerei Kolonialwaren - Futtermittel

Mischwarengeschäft Vertha Dietz, Leberberg 27

Kauft bei Louis Arndt

Robstschlächtere Karl Heide, Muggelpf 7

Gau- u. Möbelschneiderei Martin Richter, Delberg 21

Rind- u. Schweineschlächtere

Bäckerei Hugo Arnold

München b. Abiau

Ebt Landbrot von Mühle München

Herren-Friseur Erich Seise

Adolf Krause Herren- und Frauenbekleidung

Schubhaus Ferdinand Bayer bekannt für gute Qualitäten

Die besten Rufe kauft man von J.-u. F. Hampe

Schubhaus Neumann die richtige Besessene

Erich Haase Herren- Damen- u. Kinderbekleidung

Gänsequelle Mischelstraße 97

Reserviert 36

Nichtewig Reserviert

Stilige Lebensmittel kauft die Halbesdorfer bei W. Sime, Telefon 25

Weinstuben „Zum Künstlerkeiler“

Trinkt Milch aus der Molkerei Freyburg!

Verlangt KKS der Firma Wöhler & Laackmann

Kurt Gräber Milch, Butter, Eier, Käse

Hugo Franke Fleisch- und Wurstwaren

Ewald Schwarz

Kurt Teiling

Reinh. Lauerbach

Pa. F. Fisch- u. Wurstwaren

Reinh. Lauerbach

Pa. F. Fisch- u. Wurstwaren

Reinh. Lauerbach

Pa. F. Fisch- u. Wurstwaren

Reinh. Lauerbach

Pa. F. Fisch- u. Wurstwaren

Reinh. Lauerbach

Pa. F. Fisch- u. Wurstwaren

Reinh. Lauerbach

Pa. F. Fisch- u. Wurstwaren

Emil Bünsch Nikolaistraße 4

Fahrer-Motoren-Reparaturen

Unterpretlau b. Weiskreis

Karl Nowack Hauswirtschaftliche Waren

Wiedebach bei Weiskreis

Gajhans Wiedebach

Corbetta

„Schützenhaus“

Döberitz

Lebensmittelgeschäft K. Motz

Schildebach

Paul Scharf, Fleischer

Café König

Rosenberg Hettstedt Markt

Friedrich Ballin - Inh. H. Grippain

H. Herpel

Trinkt Qualitäts-Vollmilch

Molkerei Produkte

Schwanen-Apotheke

Ammendorfer Schokoladenhaus

Zentral-Molkerei Ammendorf

Möbel

Richard Gabler, Steing 123

Paul Pech

Herren- und Damen-Frisiergeschäft

Walter Böhme

Gaitwirtschäft und Fleischer

Werbt Abonnenten!

Carl Große Bäcker und Kolonialwaren

Friedrich Barthold Bäcker u. Kolonialwaren

Germann Otto

„Deutches Reich“

Roienfeld

Bruno Peritz

Fleisch- u. Wurstwaren Michael

Ostried

Ernst Breuer, Handarbeit

Otto Bertram

Damen- u. Herren-Friseur Franz Belger

Hettstedt

Rosenberg Hettstedt Markt

Friedrich Ballin - Inh. H. Grippain

Haus- und Küchengeräte

K. Kleine, am Markt 17

Arthur Fritzsche

Hauswirtschaftliche

Elise Kramer

Schwanen-Apotheke

Ammendorfer Schokoladenhaus

Zentral-Molkerei Ammendorf

Möbel

Richard Gabler, Steing 123

Paul Pech

Herren- und Damen-Frisiergeschäft

Walter Böhme

Gaitwirtschäft und Fleischer

Werbt Abonnenten!